



Die

**Stadt Ortrand**

und der

**Heimatverein „1912“ für Ortrand und Umgebung e.V.**

geben sich die Ehre, Sie anlässlich der

**4. Sonderausstellung  
am 4. Juli 2021 um 15 Uhr  
(Sonntag)**

recht herzlich einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 7. März 2022 zu sehen.

Niko Gebel  
Bürgermeister

Danny Duismann  
Vereinsvorsitzender



# ÜBER-FAHRT

Sonderausstellung  
Franka Just

Vernissage  
4. Juli 2021 um 15 Uhr

Stadtgeschichts- und Schradenmuseum mit Joachim-Schmidt-Galerie  
Vereinshaus am Kirchplatz in Ortrand (Alte Haagschule)

Eröffnung der Kabinettausstellung  
der Künstlerin Franka Just aus Senftenberg

## ÜBER-FAHRT

Kunstgespräche zwischen Bürgern der Stadt Ortrand,  
Künstlern der Region sowie Kunst- und Heimatfreunden



Franka Just wurde 1968 in Berlin geboren, startete beruflich nach einer Damenmaßschneiderlehre als Kostümbildassistentin beim damaligen Fernsehen der DDR, studierte von 1989 bis 1992 an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH für Angewandte Kunst Schneeberg). Anschließend studierte sie an der Universität der Künste in Berlin. Mit einem Stipendium verbrachte sie sechs Monate in Oslo an der Academy of the Arts. Zurück in Berlin schloss sie ihr Studium, u.a. bei Vivienne Westwood, mit Diplom im Industrial Design ab. Schon während des Studiums und nach ihrem Abschluss war sie als Freelancerin im Atelier bei Vivienne Westwood in London tätig.

Seit über 20 Jahren arbeitet sie als Grafikdesignerin. Zu Hause ist Franka Just in Senftenberg und Mitglied in der Künstlergemeinschaft Kreis 07. 2020 übernahm sie den Vereinsvorsitz des Kunstvereins Pro Ars Lausitz e.V.

Sie arbeitet mit Acryl- und Aquarellfarben, Tusche, Kohle und Graphit. Pinsel, Feder oder Spachtel auf Leinen, Bütten, Pappen. In einem ungeduldigen Moment hat sie die Keilitzfarben, eine Retuschefarbe aus ihren Fernsehzeiten, wiederentdeckt.



KLEINE FORMATE  
/ Acryl, Graphit auf Papier  
und Pappe, 2020/2021

Gegensätze und Wechselwirkungen in der Natur, beim Menschen, im Denken auffinden und nachspüren. Was ist sichtbar, wie ist die Erinnerung, was ist geblieben?

Der Gegensatz von Stille und Poesie zu Lärm und Oberflächlichkeit – manchmal schrill und durchdringend, manchmal ruhig und sanft. Mit hartem Duktus überlagernder Striche, die (manchmal) im Kontrast zu zarter Farbigkeit stehen.

Alles Gegenständliche oder Natürliche lässt sie zu Gunsten des Abstrakten zurück. Die Farbe steht über dem Motiv, sie soll die Seele berühren, als Reise in das Innere Ich, sich sein eigenes Bild machend. Auf der Suche nach Kombinationen der Farben, ihrer Steigerung im Neben- und Übereinander entsteht eine Zwiesprache mit dem Betrachter. Manchmal beginnen die Farben ihr Eigenleben, entwickeln eine eigene Sprache. Schicht um Schicht, mit Geschichten – Farbgeschichten – die mal mehr, mal weniger Raum lassen, um dem Spannungsbogen aus Farbtönen, -formen und -kompositionen zu folgen.

ÜBER-FAHRT  
/ Graphit, Aquarell auf  
Aquarellpapier, 2020  
(Vorderseite)